

---

Hier haben wir die wenigen uns vorliegenden internen Korrespondenzen der KPÖ (Opposition) aus dem Jahr 1928 zusammengefasst.

<b>KPÖ (Opposition), interne Korrespondenzen 1928</b>	<b>Bemer- kungen</b>	<b>Datum</b>	<b>Seiten</b>	<b>A/F<sup>1</sup></b>
<b>1928</b>				
Josef Frey an [Albert Pfneisl] <sup>2</sup>		[15.3.1928]	2	F
Parteikonferenz der Bezirksorganisationen Graz-Voitsberg an die Werten Genossen [Leitung der KPÖ (O)]		2.5.1928	1	F
<b>2 Korrespondenzen</b>			3	

---

<sup>1</sup> A = Abschrift, F = Faksimile

<sup>2</sup> Nach Angaben des Frey-Archivs ist der Brief an Albert Pfneisl gerichtet, vom Frey-Archiv stammt auch die Angabe des Datums 15.3.1928

Auch in der gestrigen Pysitzung war das Verhalten der Grossen Landau, Daniel, Maier, Kuba ausserordentlich provokatorisch. Sie warfen den andren Genossen alle möglichen Höflichkeiten zu, wobei ihnen natürlich trotz grosser Zurückhaltung der andren Genossen manches zurückgeworfen wurde. Und wiederum wiederholten sie die Methoden der vorletzten Sitzung: in der verschiedenartigsten Form (diesmal machten dies besonders die Genossen Maier, Kuba, Daniel) drohten sie immer wieder die Funktionen hinzuschmeissen, nicht mehr mitzutun, usw.). Insbesondere diese Drohungen sind es, die den andren Genossen ~~sehr~~ sehr zu denken geben. Wir sind ja keine jungen unerfahrenen Hasen mehr und haben in den Jahren manches mitgemacht.

Wenn diese Drohungen ernst gemeint sind, so werden sie das sehr bald zeigen müssen. Selbstverständlich die Partei hat ein grosses Interesse, jede Kraft zu halten, die Einbildung aber "ohne mich gehts nicht" hat schon manchen getroffen.

Ich persönlich glaube, dass diese ununterbrochenen Drohungen einen ganz andren Zweck haben und ich glaube, dass auch die andren Genossen immer mehr den selben Eindruck gewinnen. Grundsätzlich provokatorische Auftreten und die Drohmethoden zeigen den andren Genossen, wie unsicher sich die Droher fühlen, denn sonst hätte sich es ja nicht nötig zu solchen Methoden zu greifen. Wer gute Argumente hat, braucht weder zu provozieren noch zu drohen. Dennoch hat die Spekulation der Droher ihre Berechnung. Die Partei ist so schwach, dass eine grössere Erschütterung sie schädigen müsste, also drohen wir lustig drauf los, dann müssen die andren kirre werden, .... im Interesse der Partei, um sie nicht draufgehn zu lassen. Und insbesondere dieser verdammte Frey muss kirre werden: denn in der Öffentlichkeit geht die ganze Oppositionsbewegung unter seinem Namen, geht die Sache flöten, dann ist er vor der ganzen Arbeiterschaft blosgestellt und all der Dreck der ihm schon zehnmal über den Schädel gegangen ist, der würde sich in zehnfach verstärkter Weise über ihn ergießen. Die Spekulation ist nicht schlecht, sie ist nämlich richtig. Sie ist so richtig, dass ich seit langen Monaten in allen möglichen Fragen zurückgewichen bin: um des lieben Friedens willen. Es zeigt sich jetzt immer deutlicher, dass das ein Fehler war. Die Spekulation der Droher ist richtig. Sie übersehn nur eins: dass die Parteigenossen sich in den jahrelangen Kämpfen gehärtet haben und dass sie spüren in den vorliegenden Fragen dem Druck dieser frechen Provokationen und unverschämten Drohmethoden nachzugeben hiesse, die im ~~Welt~~ Werden begriffener Partei im Keime zu ruinieren.

Den Drohmethoden würde ich nicht nachgeben und noch weniger die Partei.  
Lögen sie Argument gegen Argument wirken lassen, so werden sich alle Ge-  
nossen klären können und was dann die Mehrheit entscheidet gilt für alle  
alle. Jede andre Methode ist unmöglich, das werden die sich verspekulierenden  
Dreier sehr bald einscheln und diese Methoden aufgeben und sich auf jene Methoden  
beschränken des Arguments gegen Argument.

mit  
Ich bin Absicht nicht auf Einzelheiten nicht eingegangen und werde das auch  
weiterhin nicht tun, weil ich der Ansicht bin dass ein Dritter bei solchen  
Streitereien sich nur dann eine richtige Meinung bilden, wenn die Streitteile  
einander Auge in Auge gegenüberstehn, wo jede Dichtung, Uebertreibung, Lüge  
richtiggestellt werden kann. Weil ich aber aus untrüglichen Anzeichen ersehe,  
welche bodenlose Lügen insbesondere Daniel. z/ kostenlos herum liefert, so sage  
ich zum Schluss: 1.) Glaubt nicht ein Wort, das nicht Aug ins Aug gesprochen wird.  
Die Gelegenheit Aug in Aug zu reden, wird Daniel usw gründlich im Parteivor-  
stand und vor dem Erweiterten Parteivorstand bekommen und die Genossen werden  
dann sehn was Wahrheit ist und was Lüge. 2.) Glaubt nicht diesem verlogenen  
Geschrei über Fraktion: jedes Parteivorstandsmitglied hat das Recht mit jedem  
andren über/ jeden Parteivorstandsmitglied über jede Parteiangelegenheit zu  
sprechen. Das ist so selbstverständlich, dass es natürlich jeder getan hat, tut  
und tun wird. Wer da über Fraktion schreit, der ist ein Idiot oder er hält die  
andren für ~~Idioten~~ Idioten. 3.) Seid nicht einen Augenblick beunruhigt: diese  
~~Jedermann~~ ganze Sache, bis sich aus der Debatte vom Spreu alles Gewäsch der  
Kern hereusschält, wird mit einer Stärkung der Partei ausgehn und das ist  
das wichtigste.

Herzliche Grüsse!



Werte Genossen!

An 1. Mai tagte in Graz eine allgemeine Partei-Funktionärskonferenz mit der Tagesordnung:

Bericht über die innerparteiliche Lage der K.P.Opposition.  
Berichterstatter: Genosse Landau.

Nach 5 stündiger Dauer und reger Diskussion hat die Grazer Bez.Org., so wie der anwesende Vertreter der Voitsberger Bez.Org. folgende Beschlüsse gefasst:

1.) Die Bez.Org. Graz und Voitsberg fordern, dass die Vertreter dieser Organisationen im erweiterten P.V., die Genossen Pfneisl, Wagner und Rohry befristet bis Sonntag, den 11.Mai, zu einer Sitzung nach Wien eingeladen werden, bezw. eine solche stattzufinden hat.

2.) Die erweiterte P.V.Sitzung muss stattfinden in derjenigen Zusammensetzung wie die Reichskonferenz dieselbe gewählt hat. Die Ausschlüsse der Wiener P.V. Mitglieder aus ihren Funktionen, wie Ihr sie in Euren letzten Schreiben genehmt habt, sind deshalb rückgängig zu machen. An einer P.V. Sitzung in ihrer jetzigen Zusammensetzung haben die Vertreter der Grazer und Voitsberger Organisation nicht teilzunehmen.

3.) Die Halbkosten der Fahrt trägt der P.V.

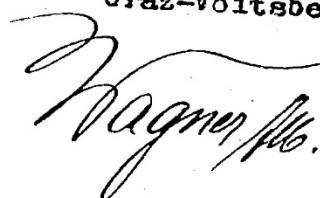
4.) Als Tagesordnung beantragen wir: Stellungnahme zur Lage der K.P.Op.

5.) Bis 8.Mai hat der P.V. Antwort zu erteilen, ob die erw. P.V.Sitzung am 11.Mai endgültig stattfindet, um unsere örtliche Parteiarbeit entsprechend einzuteilen zu können.

Begründung:

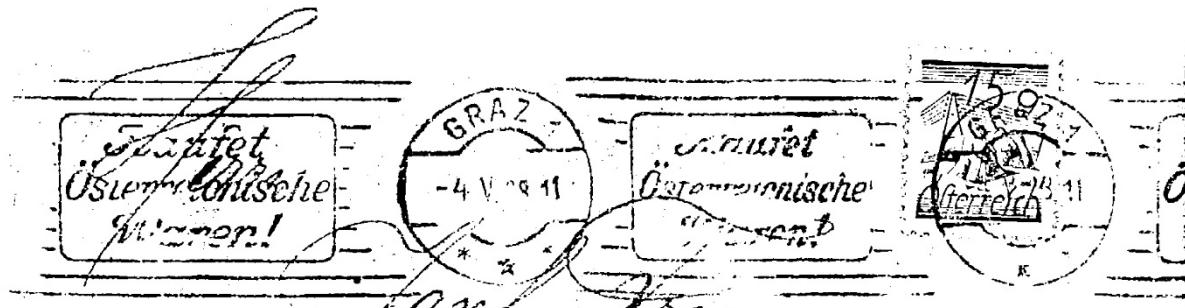
Eure bisherigen Mitteilungen einerseits und der Bericht des Gen. Landau anderseits, zwangen uns den Beschluss zu fassen, auch Eure Meinungen mündlich zu hören und demzufolge eine Entscheidung treffen zu können. ~~IMMER~~ WAGNER

Im Auftrage der Parteikonferenz der Bezirksorganisation  
Graz-Voitsberg



Graz, 2.Mai 1928.

Schreiben ergibt an den Daniel n. gen. Frey.



Siegfried

in Wien III.

Schänigartenstr. 236.